

Papst Ratzfatz

Autor(en): **Kröber, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Papst Ratzfatz

Kurie kurios. Bei ihrem mit Spannung erwarteten Petersplatzkonzert in Rom begnügte sich die Sixtinische Kapelle dann doch mit einer eher bescheidenen Konkaviatur: Schon bald nach der Ouvertüre war das vatikanische Top-Event des Jahres Schall und weisser Rauch. Der über der geschlossenen Veranstaltung schwebende Heilige – entpuppte sich prompt als besonders Eiliger Geist, und – Ratzfatz! – gab's einen neuen Papst: Wie immer männlich, katholisch, Single. Und zudem schon 78: Also doch eher ein «Pontifex-fix» für den Übergang, ein «Snack-Papst» für die kleine Amtszeit zwischendurch?

Welche Formen dieses neue Pontifikat auch immer annehmen mag: Re-formen dürften kaum darunter sein. Ein «Spontifex maximus» verspricht aus diesem ersten leibhaftigen bayrischen Papst seit Franz-Josef Strauss jedenfalls nicht zu werden. Hatte das

legendäre «Papamobil» zuletzt ohnehin schon so manchen chronischen Platten, droht dem vatikanischen Fortschrittskarren, erstarrt zum «Papaimmobil», unter seinem neuen Halter nun endgültig die Einmottung.

Verhütung? Gott behüte! – Zölibat? Na klar, für alle! – Schwangerenkonfliktberatung? Wozu denn dann noch? – Homosexualität? Ein schöpfungstechnischer Kardinalfehler! – Und Frauen in Kirchenämtern? Sorry, aber bei der Putzkolonie im Petersdom sind gerade keine Stellen frei.

Schwere Kost schliesslich auch für die Liebhaber interkonnessioneller Küche: Läuft die ökonomische Suppe, schon unter dem vorigen Chefkoch nicht eben eine klare Brühe, doch akut Gefahr, künftig ratzekahl eingebenedickt und auf Eis gelegt zu werden. Bei XVI Grad minus ...

Jörg Kröber